

Doch hin muß ich zur Welt der Erden,
 Bei dir kann ich nur Sklave werden;
 Nach Freiheit doch verlange ich,
 Nach Freiheit, Freiheit dürstet's mich;
 Zu Kampf und Streite will ich stehen,
 Sei's auch auf Tod und Untergehen: —
 Drum muß aus deinem Reich ich fliehn, —
 O, Königin, Göttin! Laß mich ziehn! —

Venus (im heftigsten Zorne).

Zieh hin, Wahnsinniger, zieh hin!
 Verräther, steh! nicht halt' ich dich.
 Ich geb' dich frei, — zieh hin! zieh hin!
 Was du verlangst, das sei dein Loos!
 Hin zu den kalten Menschen flieh,
 Vor deren blödem, trübem Wahn
 Der Freude Götter wir entflohn
 Tief in der Erde wärmenden Schoos.
 Zieh hin, Bethörter! Suche dein Heil,
 Suche dein Heil — und find' es nie!
 Bald weicht der Stolz aus deiner Seel', —
 Demüthig seh' ich dich mir nah'n, —
 Zerknirscht, zertreten suchst du mich auf,
 Flehst um die Wunder meiner Macht.

Tannhäuser.

Ach, schöne Göttin, lebe wohl!
 Nie kehre ich zu dir zurück.

Venus.

Ha, kehrest du mir nie zurück!.....
 Kehrst du nicht wieder, ha! so sei verfluchet
 Von mir das ganze menschliche Geschlecht!